

Bericht	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Amt 404 - Haupt- und Personalamt
	Bearbeiter/in	Stefan Schrenke
	Telefon (0202)	563-6826
	Fax (0202)	563-8030
	E-Mail	stefan.schrenke@stadt.wuppertal.de
	Datum:	25.05.2016
	Drucks.-Nr.:	VO/0376/16 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
16.06.2016	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entgegennahme o. B.
16.06.2016	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Entgegennahme o. B.
21.06.2016	Integrationsrat	Entgegennahme o. B.
Erarbeitung eines neuen Raumkonzeptes		

Grund der Vorlage

Erster Teil: Raumplanung für das Ressort Zuwanderung und Integration und der Jobcenter Wuppertal AöR

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt den Bericht ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Durch organisatorische Veränderungen, durch Wachstum des Personalbestandes in einigen Aufgabenbereichen sowie durch bauliche und gesetzliche Vorgaben ist es notwendig, ein neues Raumkonzept zu erarbeiten. Besondere Handlungsbedarfe ergeben sich durch die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Altbau des Rathauses sowie im Gebäude Heubrich, die beengten Verhältnisse im Einwohnermeldeamt sowie durch die Einstellung zahlreicher neuer Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Aufnahme von Flüchtlingen und Zuwanderung.

Seit Anfang 2015 ist ein dynamischer Anstieg von Flüchtlingen mit unterschiedlichen Aufenthaltstiteln und organisatorischen Zuordnungen zu verzeichnen. Diese Entwicklung hat zu erheblichen Stellenausweitungen beim Ressort Zuwanderung und Integration (R 204) und bei der Jobcenter Wuppertal AöR geführt. Hieraus ergeben sich massive Auswirkungen auf die dortigen räumlichen Verhältnisse. Zum einen sind die derzeit zur Verfügung stehenden Büroflächen für die zusätzlichen Mitarbeiter/ -innen nicht mehr ausreichend, zum anderen sind die Flure und Wartezonen in den Verwaltungshäusern nicht ausgelegt für die hohe Anzahl an Besuchern, was zu erheblichen Sicherheitsrisiken für Beschäftigte und Besucher führt.

Derzeit leben rund 8.000 Geflüchtete mit unterschiedlichen Aufenthaltstiteln in Wuppertal, davon:

- 5.000 Menschen, für die das Ressort Zuwanderung und Integration der Stadt Wuppertal aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständig ist,
- 2.500 Menschen, für die das kommunale Jobcenter nach dem SGB II zuständig ist,
- 340 unbegleitete Minderjährige in Verantwortung des Jugendamtes.

In der Stadt Wuppertal ist ein breites Angebot für Geflüchtete entwickelt worden. Die Angebote sind allerdings überwiegend noch sehr stark nach Rechtskreisen getrennt (SGB II, SGB III, SGB VIII, AsylbLG,..) und daher zu unübersichtlich. Die steigenden Zuwanderungszahlen stellen die einzelnen Systeme vor weitere Herausforderungen und Belastungen. Alleine das Jobcenter Wuppertal zählt derzeit monatlich 400 neue leistungsberechtigte Flüchtlinge mit steigender Tendenz, diese Entwicklung übersteigt die aktuellen räumlichen und personellen Ressourcen bei weitem.

Die nachhaltige Integration der Bleibeberechtigten in Arbeit und Ausbildung benötigt daher einen erweiterten Ansatz: Die Arbeitsmarktintegration Geflüchteter muss im gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang der Zuwanderung und Integration gesehen werden. Wuppertal stellt sich dieser Herausforderung und plant ein „Haus der Integration“, in dem alle relevanten Integrationsangebote der Stadt gebündelt werden, insbesondere die Angebote des Ressorts Zuwanderung und Integration.

Ein Eckpfeiler im „Haus der Integration“ wird das „Kompetenzzentrum zur Arbeitsmarktintegration Geflüchteter“ (Arbeitstitel). Dieses Kompetenzzentrum ist die konsequente Weiterentwicklung des bisherigen Ansatzes von zebera. Angesiedelt werden sollen dort:

- zebera - Leistungsgewährung und berufliche Integration des Jobcenters
- zebera - Rechtskreisübergreifende Beratungs- und Clearingsstelle für Ehrenamt und Unternehmen
- Integration Point und Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- Team Arbeitsmarktintegration des Ressorts Zuwanderung und Integration (inkl. Sprachförderung und Berufsanerkennung)
- Gemeinsame Eingangs- und Servicezone

Grundlage der neuen Einrichtung ist eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung von Stadt Wuppertal, Jobcenter Wuppertal AöR und Arbeitsagentur Wuppertal/Solingen, in der die wichtigsten Themen der Zusammenarbeit definiert sind:

- Rechtskreisübergreifende Maßnahmeplanung
- Abgestimmte Unternehmensansprache
- Einheitliche Kommunikationsstrategie
- Aktive Einbindung der Migrant/innenverbände und der Ehrenamtlichen

Perspektivisch ist geplant, dass sich dieses Kompetenzzentrum um die Arbeitsmarktintegration aller neu Zugewanderten in Wuppertal kümmert, also auch der EU-Zugewanderten.

Als neuer Standort für das gemeinsame Kompetenzzentrum ist das Gebäude Wicküler City, Friedrich-Engels-Allee geplant. Im Vergleich zu geprüften und anderen Lösungen bieten die angebotenen Räume den Vorteil, dass sie zentral gelegen sind (Nähe Wicküler Park und Landgericht) und ab September 2016 bezogen werden könnten. Die Optimierung und Zusammenführung der bereichsübergreifenden Geschäftsprozesse führt neben den verbesserten Betreuungsmöglichkeiten zu einer frühmöglichen Integration in Qualifizierung und Arbeitsmarkt. Hierdurch können auch finanzielle Einsparungen generiert werden.

Als Folge des Auszugs von R 204 werden große Teile des Gebäudes An der Bergbahn frei. Für die Belegung gibt es mehrere alternative Konzepte, die von Ressort 404 geprüft werden. Nach der Sommerpause wird dem Verwaltungsvorstand ein Nutzungskonzept vorgelegt werden.

Demografie-Check

Der Inhalt dieser Drucksache ist für den Demografie-Check nicht relevant.